

Einführungsphase – EF 1.1

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Être jeune adulte*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Lebensplanung während und nach der Schulzeit. Hierbei setzen sich die Schülerinnen und Schüler vor allen Dingen mit den Lebenswirklichkeiten und -träumen frankophoner Jugendlicher auseinander. Mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Sach- & Gebrauchstexte) und produktiven Bereich im Hinblick auf grundlegende Textsorten (Schreiben: Résumé et Analyse).

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Fehlerraster und -portfolio), Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (Auszüge aus z.B. <i>Bande de filles</i>, Videoclips von BigFlo et Oli <i>Dommage</i>). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche 	

	<p>Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen, Spielfilmen (z.B. <i>Bande de filles</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Einführungsphase – EF 1.2

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Ma vie, mes amis et les autres- le roman graphique : Simon et Louise*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Das Unterrichtsvorhaben setzt sich mit dem Thema Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern auseinander. Am Beispiel des roman graphique *Simon et Louise* lernen die Schülerinnen und Schüler kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen frankophoner Jugendlicher kennen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Umgang mit einem roman graphique) und produktiven Bereich (Schreiben: caractérisation, production écrite créative).

Sprachlernkompetenz	<p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Fehlerraster und -portfolio), Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche), Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern, virtuelle Identität in sozialen Netzwerken • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und individueller Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, kritischer Umgang mit sozialen Netzwerken • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Charaktersisten und Tagebucheinträgen verfassen • Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu famille, relations, amitié, tolérance, différences, qualités, caractère sowie Redemittel zum Austausch über Beziehungs- und Familienkonstellationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>famille, amitié, la vie sociale</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: der roman graphique <i>Simon et Louise</i></p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text oder einem Auszug aus <i>Simon et Louise</i></p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Einführungsphase – EF 2.1

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*La France et ses régions*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der regionalen Diversität Frankreichs. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der starken regionalen Prägung Frankreichs auseinander und lernen zudem weitere frankophone Regionen in Europa kennen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Sach- & Gebrauchstexte, Videos, Dokumentationen und Interviews) und produktiven Bereich im Hinblick auf grundlegende Textsorten (Schreiben: *Résumé*, *Commentaire*, *Récit de voyage*).

Sprachlernkompetenz	<p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Fehlerraster und -portfolio), Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: allgemeine Informationen zum Land, Konkretisierungen zu französischen Regionen (wie z.B. Alsace, Normandie, Provence, Bretagne, Pays Basque etc...), grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	Sprachbewusstheit
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden; • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>géographie</i>, <i>culture</i>, <i>traditions</i> sowie Redemittel zur Präsentation und Strukturierung mündlich und schriftlich anwenden • Grammatische Strukturen: Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: : unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und sozialen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche 		

	<p>Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Reiseberichte, Kommentare/Blogeinträge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: : Internetrecherche zu französischen <i>départements</i>, Informationen bündeln, strukturieren und präsentieren 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Internetartikel, Prospekte Literarische/ fiktionale Texte: Lyrik, Chansons</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext, Sprachmittlung (deutsch → französisch) über deutsche Regionen/ Städte Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Einführungsphase – EF 2.2

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Vivre dans un pays francophone*»
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der globalen Bedeutung der französischen Sprache und dem Konzept der *Francophonie*. Hierbei setzen sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit der heutigen Rolle des Französischen in Literatur, Musik, Film und Malerei auseinander sondern auch mit der Kolonisierung und der Kolonialherrschaft. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Sach- & Gebrauchstexte) und produktiven Bereich im Hinblick auf grundlegende Textsorten (Schreiben: Résumé, Analyse, Commentaire).

Sprachlernkompetenz	<p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (Fehlerraster und -portfolio), Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Themenfelder: Geschichte, Kolonialismus, Stadt- und Landleben, Lebenswelt frankophoner Jugendlicher, frankophone Literatur, frankophone Reiseziele; grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	Sprachbewusstheit
		<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Verfügen über sprachliche Mittel: einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen • Wortschatz: Wortfelder zu colonialisme, voyager, emmigrier/immigrir, les droits de la femme, le Maghreb (Algérie, Tunisie, Maroc) sowie Redemittel zum Austausch über <i>immigration</i> in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Zeitformen der Vergangenheit, <i>subjonctif</i> 	
		<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und sozialen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu einem frankophonen Land, eigene Ideen zum Austausch mit einer (fiktiven) 	

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden

	frankophonen Partnerschule in Nordafrika entwickeln und präsentieren	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen, Auszüge aus blogs, Videoclips Literarische/fiktionale Texte: Marie Féraud : Anne ici – Sélima là-bas, Azouz Bégag : Aux temps des villages ; Tahar Ben-Jelloun : verschiedene Werke, evtl. in Auszügen Chansons: Aicha</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Informationsportal für Jugendliche über die nordafrikanische Lebenswirklichkeit und Kultur, Afrikanischer Abend (mit Essen, Musik und Tanz...) Möglichkeiten fächerübergreifendes Arbeiten: Sozialwissenschaften, Religion, Erdkunde, Geschichte/Politik</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext, zu einem literarischen Text evtl. auch aktueller Zeitungsartikel Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		